

16.06.2019

## **Kläranlage**

Eigentlich wollten die Fraktionen der Grünen und der Freien Wähler (FW) in der Stadtverordnetenversammlung vor der Abstimmung über das weitere Vorgehen für die vorgesehene Erweiterung der Kläranlage der Stadt Langenselbold am kommenden Montag sich ein Bild vor Ort machen. Doch daraus wird nichts. Erst wurde eine entsprechende Anfrage überhaupt nicht beantwortet. Dann erklärte die Leitung der Kläranlage den erstaunten Abgeordneten im schönsten Bürokatendeutsch, eine Führung durch die Kläranlage sei derzeit nicht möglich, da die Kläranlage wegen der Urlaubszeit personaltechnisch schwächer besetzt sei. Das Fachamt werde einen Besichtigungstermin mit allen Fraktionen nach den Sommerferien abstimmen. Und um das Fass voll zu machen, wurde die Presse obendrein noch auf das Jahr 2020 vertröstet.

Die Freien Wähler halten diese Ablehnung ihrer Bitte für eine Verweigerung ihres Informationsrechtes als Stadtverordnete. Wie die FW-Fraktionsvorsitzende, Christiane Kapp, erklärt, sind sich die Freien Wähler sicher, dass der Bürgermeister persönlich hinter der Ablehnung des Besuchs der beiden Fraktionen steht. „Bereits am Montag, 24. Juni, findet die für das Vorgehen der nächsten Jahre entscheidende Abstimmung über die Kapazitätsprüfung und Erweiterung der Langenselbolder Kläranlage statt. Zunächst wurde die Vorlage kurzfristig und in nur einer Sitzung durch den Haupt- und Finanzausschuss gepeitscht. Jetzt soll das gleiche in der Stadtverordnetenversammlung geschehen. Kenntnisse und Informationen, Beratungen und Expertenmeinungen für die Abgeordneten sind da nur hinderlich. Hauptsache, die Mehrheit hebt die Hand. Und das bei einer Aufgabe, die Langenselbold über mehrere Jahre beschäftigen wird und einer Ausgabe, die in vielfache Millionenhöhe geht.“

Dabei sind sich die Freien Wähler mit der Bauverwaltung der Stadt einig, dass es in Langenselbold an der Zeit sein kann, die Kapazität der bestehenden Kläranlage zu überprüfen. „Dies vorzuschlagen“, stellte der Vorsitzende der Freien Wähler, Mike Mutterlose, klar, „gehört zu ihren Aufgaben. Danach sollte normalerweise eine ausführliche Beratung in den Gremien der Stadt unter Hinzuziehung der Genehmigungsbehörden (RP, Wasser- und Naturschutzbehörden) und unter Abwägung möglicher Alternativen stattfinden. So ist beispielsweise die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen durchaus vorstellbar. All dies ist im Fall der Langenselbolder Kläranlage nicht geschehen. Stattdessen hat der Bürgermeister in Eigenregie eine Ingenieurgesellschaft beauftragt, einen planerischen Lösungsvorschlag zu erarbeiten, in dem Entscheidungen vorgezeichnet und favorisiert

werden. Die Freien Wähler können gegenüber der Mehrheit der großen Koalition seine Verabschiedung in der Stadtverordnetenversammlung nicht verhindern. Die Verweigerung unseres Informationsbedürfnisses und das Durchpeitschen der Vorlage ist jedoch eine Verhöhnung jedweden rationalen Entscheidungsprozesses.“

Die Freien Wähler haben deshalb dem Bürgermeister eine Reihe von Fragen gestellt, die die Auftragsvergabe an die Ingenieurgesellschaft näher unter die Lupe nehmen. Christia-

ne Kapp und Mike Mutterlose sind gespannt auf die Antworten. Der Bürgermeister wird sie in der Stadtverordnetenversammlung am Montag zu geben haben.

Jürgen Heim  
Pressedienst der Freien Wähler